



SENIORENBEIRAT STADT GIFHORN

Nachtrag zum Vortrag von Herrn Klaus Ahne, Polizeiinspektion Gifhorn; vom 14.10.2022.

Herr Ahne ist zuständig für die „Verhinderung von Straftaten zum Nachteil älterer Bürger“. In seinem Vortrag hat er u. a. erläutert, wie sich die Kriminalität im Bereich des Landkreises entwickelt hat. Mittels einer Präsentation waren die Trends anschaulich erkennbar. Dabei schnitt Gifhorn relativ gut ab. Die Anzahl der Straftaten ist allgemein rückläufig – zum Teil auch durch Coronabedingte Umstände, durch welche es weniger Straftaten im Bereich Haus- und Wohnungseinbrüche gab, da viele Menschen zu Hause blieben, Homeoffice betrieben, Reisen nicht durchgeführt wurden. In einigen Bereichen stieg aber die Rate der Aufklärung. Es wurden auch die regionalen Unterschiede aufgezeigt. So ist z. B. die Anzahl der Straftaten in der Stadt Braunschweig um ein vielfaches höher, als im Landkreis Gifhorn.

Ziel der Straftäter sind fast immer ältere Menschen, die leider immer noch zu oft auf solche Attacken, wie angebliche Anrufe von „Enkeln“, die in Not sind oder die Geld für „einmalige Kaufgelegenheiten“ vortäuschen und sich dadurch oft hohe Geldsummen und Wertsachen erschleichen, hereinfallen. Dies geschieht neuerdings nicht nur per Telefon, sondern auch schon über die sozialen Medien, wie Whatsapp.

Dazu kommen noch die verschiedenen Arten von Versuchen in Häuser und Wohnungen einzudringen, um an Bargeld und Wertsachen zu gelangen. Bei diesen Taten treten angebliche Beamte, Handwerker, Vertreter von z.B. Versorgern, Frauen und Schwangere in „Notsituationen“ mit der Bitte um Hilfe, auf. Diese verschaffen sich Zugang zu den Räumlichkeiten, indem eine 2. Person - im Hintergrund wartend – eine nicht richtig verschlossene Tür zum Eindringen und anschliessendem Durchsuchen nutzt.

Ausserdem sind Taschendiebstähle, bei denen nicht nur Bargeld, sondern auch Bezahlkarten aller Art entwendet und meist sofort zum Einkaufen genutzt werden, sehr häufig. Dies wird leider auch durch den unachtsamen Umgang mit Geldbörsen in Geschäften gefördert.

Allerdings steigt mittlerweile die Häufigkeit von Internetaktionen zum Nachteil von überwiegend älteren Menschen. Es werden Gewinnversprechen getätigt, besondere Schnäppchen angeboten oder durch trickreiche Gespräche wichtige Daten abgefragt, mit denen dann Berügereien und teure Käufe getätigt werden.

Um möglichst wenige Menschen zu „Opfern“ werden zu lassen, will die Polizei durch ihre Arbeit jedem Informationen zukommen lassen.

So werden viele Ratschläge gegeben. Dazu gehören Hinweise zum sicheren Haus, der Wohnung durch bauliche und technische Einrichtungen. Zum Verhalten von Bürgern bei Attacken auf ihr Eigentum. Es muss niemand Fremde in seine Wohnung lassen. Bei Verlust sofort die Bezahlkarte sperren lassen, auch über die Polizei. Bei dem „Enkeltrick“ Ruhe bewahren, über eine neutrale Leitung die betreffenden Verwandten bzw. die Polizei kontaktieren, um sicher zu gehen. Die Polizei wird niemals Zahlungen fordern, auch keine Wertsachen „sicherstellen“! Beim Onlinebanking immer auf gesicherte Verbindungen, aktuelle Antivirenprogramme achten. Einschalten einer „Firewall“, Sicherheitsupdates durchführen. Gute Passwörter benutzen. 2-Wege-Authentifizierung oder besser mit Mehrgeräten arbeiten.

Zu allen diesen Punkten will die Polizei Hilfe anbieten, kommt auch in Häuser und Wohnungen, um zu beraten. Und dies alles noch kostenlos!